

... UND ORTE:

*Campetti*, eine Ansammlung von vier oder fünf alten Häusern; hier wohnen Pietras Elbenfamilie und Paolino

*Borgo*, kleines Elbendorf, nicht weit von Campetti; dort leben drei Familien und Giacomo

der Steilhang am ebenen Waldrand, unterhalb dessen Paolino eine Überraschung findet

*Casedisopra*, das Dorf von Bussard, Adùmas und den anderen Einheimischen

das Revier der Forstpolizei

die Bar und Trattoria von Benito an der Piazza, ehemalige Osteria der zwei Pilger, der Treffpunkt schlechthin im Dorf

die Carabinieri-Kaserne

*Collina di Casedisopra*, ein unberührter Ortsteil im Wald, weit entfernt vom Dorf; hier soll am neunundzwanzigsten August das Rainbow-Festival stattfinden

*Valle*, die Gesamtheit der Elbendorfer

*Pastorale*, eines der Elbendorfer

*Stabbi*, ebenfalls ein Elbendorf, in dem unter anderem Elena, Helga und Joseph wohnen

*Ca' Storta*, ein abgelegenes Bauernhaus mit dicken Mauern und so schief, als hätte ein Riese ihm eine Ohrfeige verpasst

*Ca' del Bicchio*, ein Dorf jenseits des Flusses, an der Gemeindegrenze von Casedisopra, weit entfernt auch von der nächsten Straße, bis zur Besiedelung durch die Elben viele Jahre lang unbewohnt

*Vinacce*, ein Mehrfamilienhaus, in dem Adùmas wohnt, etwas außerhalb von Casedisopra

*Alpe*, eine unbewohnte Hochebene oberhalb

von Pastorale, wo es weder Menschen noch Tiere gibt, sondern nur noch Gestrüpp, das nicht mal für Ziegen taugt

*Monte delle Vecchia*, 1200 m ü. NHN

*Monte del Paradiso*, hat seinen Namen von den Gesteinsschichten, die wie eine gewaltige natürliche Treppe zum Himmel führen. Eben hin zum Paradies

*Purgatorio*, verlassener Bergbauernhof am Monte del Paradiso. Hier lebt Florissa mit Fiorellino, ihrer vierjährigen Tochter; der Hof liegt wenig unterhalb der Treppe, und im Wald wachsen Pilze und Wildfrüchte wie Blaubeeren, Erdbeeren und Himbeeren

der *Picco Alto* des Monte della Vecchia im Westen des Dorfes ist im Sommer der erste Berg, auf den die aufgehende Sonne scheint. Im Winter ist es der

*Picco Basso*

der *Wald von Catullo*, in den die Leute von

Casedisopra zum Holzmachen gehen, denn  
der Eigentümer ist verstorben

die *Buca del Fosso*, eine natürliche Aushöhlung  
an der Böschung zu einem Bachbett, fast eine  
Höhle. Es passt ein Mensch hinein.

*Borghetto dei Ricchi*, hier wohnen Ärzte und  
Pflegepersonal des Krankenhauses unten an  
der Hauptstraße

## UNTERWEGS ZU ZIEGEN UND WÖLFEN

Kein Mensch wusste, wie Paolo zu diesem verniedlichenden Paolino gekommen war, was nach einem dünnen, schwächtigen Mann klang. Dabei war Paolino ein Schrank von einem Mann, groß und stark, mit kräftigen Händen, die von jahrelanger manueller Arbeit aller Art zeugten, einem runden, selten rasierten Gesicht und einer graumelierten, für seine fünfundsechzig Jahre ziemlich üppigen Mähne. Das war Paolino, so kannte man ihn, er hieß einfach Paolino.

Beziehungsweise Paolino aus Campetti,